

# Inhaltsverzeichnis

Einführung.....	1
I. Warum sich mit demokratischer Repräsentation beschäftigen? .....	1
II. Demokratische Repräsentation – eine begriffliche Annäherung .....	4
III. Methode und Aufbau der Untersuchung.....	10
 1. Kapitel: Das federalistische Repräsentationskonzept in der US-amerikanischen und deutschen Verfassungstheorie .....	 13
I. Paradigmen der Auslegung der Federalist Papers in der US-amerikanischen Verfassungstheorie .....	 13
1. Repräsentation zum Schutz des individuellen Besitzes – die wirtschaftsliberale Interpretation: Locke et praeterea nihil .....	 13
2. Repräsentation als Mechanismus zur Schaffung einer der politischen Tugendhaftigkeit verpflichteten Aristokratie – die republikanische Interpretation: omnia praeter Lockem.....	 15
3. Repräsentation als willensbasiertes Auftragsverhältnis – die gesellschaftsvertragstheoretische Interpretation .....	 19
4. Die Differenzierung der Auslegung – systematische Untersuchung einzelner Teilaspekte der federalistischen Verfassungstheorie .....	 22
5. „The Concept of Representation“.....	24
II. Die geringe Bedeutung der US-amerikanischen und federalistischen Repräsentationstheorie in der deutschen Begriffsanalyse.....	 25
 2. Kapitel: Die Federalist Papers: Das politische Evangelium der USA .....	 29
I. Der Anlass: Die Verteidigung einer Verfassung für die Vereinigten Staaten von Amerika .....	 29
II. Die Textgeschichte der Federalist Papers .....	31
III. Die Verfasser der Federalist Papers und die Frage nach der Kohärenz der Aufsätze .....	 33
IV. Federalist Papers – Politische Publizistik oder Staatsphilosophie? .....	36

<b>3. Kapitel: Der ideengeschichtliche und politisch-praktische Kontext der federalistischen Repräsentationstheorie.....</b>	<b>38</b>
I. Die britische Verfassungstheorie als Bezugspunkt.....	38
1. Das Privileg der Repräsentation (privilege of representation).....	40
2. Mischverfassung (mixed government) und die gleichgewichtige Repräsentation (balanced government) als Vorläufer der Gewaltenteilung .....	41
3. Das Zustimmungsgesetz (consent): Wegbereiter parlamentarischer Repräsentation .....	48
4. Die Gesellschaftsvertragstheorie (social compact) und die Beschränkung der repräsentativ ausgeübten Herrschaftsgewalt (limited government) .....	50
5. Virtuelle Repräsentation (virtual representation).....	56
6. Die Bindung der Repräsentanten und die absolute Souveränität des Parlaments (parliamentary sovereignty).....	63
7. Zusammenfassung.....	65
II. Die philosophischen Wegbereiter der federalistischen Theorie demokratischer Repräsentation .....	66
1. Montesquieus Idee der föderativen Republik (république fédérative) .....	67
2. David Humes Theorie gestufter Repräsentation (system of concoctions) .....	69
III. Die koloniale Ablehnung virtueller und das Postulat wirklicher Repräsentation (actual representation): „No taxation without representation!“ .....	75
IV. Die Konföderationsartikel (Articles of Confederation) als Vorläufer der amerikanischen Verfassung .....	82
V. Die kolonialen Selbstverwaltungsstrukturen und die Einzelstaatsverfassungen als Quellen der federalistischen Repräsentationstheorie.....	85
1. Grundsätzliche Anerkennung des Repräsentationsprinzips .....	86
2. Die Evolution der Volkssouveränität .....	91
3. Das Repräsentativsystem in den Einzelstaatsverfassungen .....	94
4. Die Kontrolle der Repräsentanten in den Einzelstaatsverfassungen .....	99
5. Zusammenfassung.....	104
 <b>4. Kapitel: Die federalistische Idee demokratischer Repräsentation.....</b>	 <b>106</b>
I. Das Repräsentativsystem der US-amerikanischen Verfassung .....	109
1. Das Repräsentantenhaus (House of Representatives) .....	110
2. Der Senat (Senate) .....	111
3. Der Präsident (President) .....	112
II. Der Repräsentationsprozess im Federalist .....	114
1. Die Beteiligten am Repräsentationsprozess.....	115
a. Das Volk (people) als Repräsentationssubjekt .....	115

b. Die Repräsentanten und das Fehlen eines Repräsentationsadressaten .....	121
2. Autorisation der Repräsentanten.....	126
a. Einsetzung der Repräsentanten allein durch das Volk – die Unteilbarkeit der Souveränität (unmixed republic).....	126
b. Die Bedeutung der Wahl für die Legitimität der Repräsentation: Wirkliche Repräsentation (actual representation) .....	131
3. Das Mandat der Repräsentanten.....	136
a. Repräsentation als Vollmachts- (delegated authority) und Vertrauensverhältnis (trust) .....	136
b. Freiheit des Mandats .....	145
c. Verantwortung (responsibility) .....	148
4. Die Entscheidung der Repräsentanten .....	159
a. Staatliches Handeln als Interessenausgleich (regulation of interests) .....	160
b. Das Problem der Parteilichkeit (factious spirit) im staatlichen Entscheidungsprozess.....	165
c. Die Kontrolle der Faktionen (controlling the effects of faction) durch Repräsentation .....	176
5. Exkurs I: Die Rolle der Judikative im Repräsentationsprozess.....	181
6. Exkurs II: Besonderheiten bei der Repräsentation nach außen .....	186
7. Zusammenfassung .....	187
III. Der Zweck der Repräsentation im Federalist .....	188
1. Handlungskoordination durch Repräsentation .....	189
a. Stabilität durch Vergrößerung des Staatswesens (enlargement of the orbit) als Bedingung der dauerhaften Selbstregierung (self-government).....	189
b. Herstellung der Handlungsfähigkeit des Volkes durch Repräsentation (capacity of the people for regular deliberation and concerted measures).....	193
2. Freiheitssicherung durch gewaltenteilige Repräsentation.....	198
3. Rationalisierung der politischen Entscheidung durch Repräsentation .....	208
a. Rationalisierung durch Auswahl der politischen Entscheidungsträger (to obtain for rulers men who possess most virtue).....	209
(1) Personelle Auslese durch Wahlen (elective mode of obtaining rulers).....	209
(2) Auswahl der Tugendhaftesten (most virtuous rulers) .....	215
b. Rationalisierung durch den Prozess der Repräsentation (to refine and enlarge the public views) .....	222
4. Herrschaftslegitimation durch Repräsentation in einer Republik (republic).....	233
5. Zusammenfassung .....	234

## 5. Kapitel: Blinde Flecke der federalistischen Repräsentationstheorie? .....

238

I. Das Fehlen von Grundrechten .....	238
II. Das Problem des Minderheitenschutzes .....	242
III. Die tatsächlichen Funktionsbedingungen für das Gelingen von demokratischer Repräsentation .....	245

IV. Das Spannungsverhältnis von Allgemeinwohl und individueller Besonderheit .....	248
V. Mit dem Federalist gegen den Federalist (weiter)denken.....	252
 Schluss .....	 255
 Erstveröffentlichungsnachweise der Federalist Papers .....	 263
Quellenverzeichnis .....	267
Literaturverzeichnis.....	270
Sach- und Personenregister.....	291